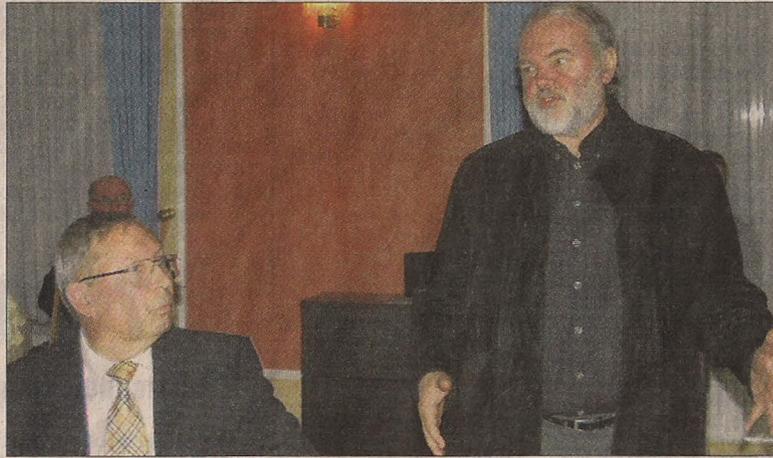


Von »Babygruß« bis »Platz der Bürger«

Stifterversammlung von »Ein Herz für Bad Nauheim«: Museumsprojekt wird unterstützt – Spenden für Kultur und Schüler



Annemarie Nickel-Kleindienst, Günter Hummel, Armin Häfner, Klaus Ritt, Sigwart Langsdorf, Wolfgang Schmidt, Bernd Müller (v. l.) sowie Wolfgang Heil (r.) begrüßen die Gäste. Auf dem rechten Foto stellen Klaus Ritt (l.) und Jox Reuss die Museumspläne in der Saline vor. (Fotos: Ihm-Fahle)

Bad Nauheim (ihm). Zur Jahresversammlung hatte für den Samstag die Bürgerstiftung »Ein Herz für Bad Nauheim« eingeladen. Ort war das Gasthaus zur Krone. Geboten wurden Informationen über die Aktivitäten 2009, Klaviermusik und Essen. Wie viel die Organisation bereits bewegt hat, zeigte sich beim Vortrag »Ein Museum in der Saline Bad Nauheim«. Es handelt sich um ein Projekt des Museenvereins, der sich 2005 auf Anregung der Stiftung formierte. Weiteres interessantes Vorhaben: Der »Platz der Bürger«. Auch in diesem Fall ist »Ein Herz für Bad Nauheim« Ideengeber. Erneut flossen Spenden für Kultur, »Babygruß« und an begabte Schüler. 172 Stifter sind derzeit dabei, das Kapital beträgt 118 000 Euro.

Wie Präsident Armin Häfner ausführte, will die Stiftung das Projekt »Saline Bad Nauheim« unterstützen. Klaus Ritt und Jox Reuss stellten die Museumspläne vor. Zwischen 17. April und 31. Oktober werde in dem historischen Gebäude die Ausstellung »Mehrsalz« gezeigt. »Hauptbestandteil bilden Dinge, die wir aus dem Salzmuseum rekrutierten«, erzählte Reuss. Auch im Sprudelhof seien Ritt und er auf interessante Gegenstände gestoßen.

Wie Reuss erläuterte, werde im Zentrum der Siedehalle eine Installationsfläche liegen. Ein Steg führe herum. Die Exponate würden in einem flachen Wasserbecken platziert, um sich zu spiegeln. Die Wände würden bewusst nicht verputzt. Stattdessen werde der Raum in Dämmerlicht getaucht, scharfkantige Lichtspots sorgen für Akzente. Daraus ergebe sich ein morbider Charme. Viel Arbeit sei beim Leeren und Säubern zu bewältigen gewesen, sagte Reuss: »Derzeit helfen Schüler der Johann-Philipp-Reis-Schule, Paletten um die Installationsfläche zu legen.«

Ritt äußerte, in der Bürgerschaft bestehe Konsens hinsichtlich der Notwendigkeit eines Museums. Einen Neubau könne sich die Stadt nicht leisten. »Die Saline ist ein historisches Gebäude und ist im Besitz der Stadt. Sie bietet Bezug zur Geschichte der Salzgewinnung, die Voraussetzungen sind ideal«, unterstrich er. Das Raumangebot sei großzügig. Durch die Nähe zum Bahnhof und die umliegenden Parkplätze könne man den Standort gut erreichen. Im Anschluss an die Ausstellung »Mehrsalz« stehe »HerzSchmerz« auf dem Programm, berichtet Ritt.

Seit einiger Zeit setzt sich die Stiftung für einen »Platz der Bürger« ein. Vorstandsmitglied

Sigwart Langsdorf berichtete. Vorschlag sei zunächst das Kastanienrondell gewesen. Dieser Idee habe das Stadtparlament widersprochen. Nun sei der Platz am Karlsbrunnen ins Auge gefasst worden. »Er soll im Rahmen der einfachen Stadterneuerung saniert werden«, so Langsdorf.

Häfner ging auf weitere Aktivitäten ein: Dank der Geburtstagsspende von Heinz Ritt erhielt die russisch-orthodoxe Reinhardtskirche 1210 Euro. »Mit 1300 Euro finanzierten wir zudem die Otto-Weiß-Stele auf dem Alten Friedhof«, sagte Häfner. Zwei Musikschülerinnen hätten zusätzlichen Unterricht bekommen, zwei Gymnasiasten wurden finanziell und mit Bildungs- und Sachspenden unterstützt. In Kooperation mit der Sparkasse Oberhessen ging erneut der »Babygruß«, sprich ein Rauchmelder, an Eltern von Neugeborenen. Weiteres Projekt war die Verleihung vom Bürgerpreis an die AG Geschichte. Zudem wurden zwei Stifterversammlungen, ein Infoabend im Seniorenwohntift Aeskulap, der Festakt zum fünfjährigen Bestehen sowie die Veranstaltung »Anstiften zum Stiften« auf die Beine gestellt. Im Juni wurde der Vorstand für weitere fünf Jahre benannt.

Weitere Infos: www.stiftung-bad-nauheim.de.